

Projekt stratum

## Umweltbildung goes Economy

Sie glauben an die Zukunft der Umweltbildung: die MitarbeiterInnen des Projekts stratum. Anderthalb Jahre haben sie in Deutschland Einrichtungen der Umweltbildung beraten. Dabei mussten sich diese davon verabschieden, ihre Arbeit durch Appelle an öffentliche Geldgeber zu bestreiten.

■ Einrichtungen der Umweltbildung sind Dienstleister, die sich auf einem Markt behaupten müssen. Insbesondere die außerschulische Umweltbildung ist keine gesetzlich verankerte Aufgabe des Staates. Deshalb überleben die Einrichtungen nur, wenn sie sich auch finanziell weitgehend selbst tragen und nicht auf Zuschüsse und Hilfgelder warten.

### Vom Projekt in die Selbständigkeit

Wie sie wirtschaftlich unabhängig arbeiten können vermittelte das stratum-Projekt rund 30 Umweltbildungseinrichtungen zwischen Freiburg und Rostock. In der Entwicklungsphase wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Träger war der für innovative Ansätze bekannte Bundesverband TuWas e.V. aus München. Eine Konferenz in der Evangelischen Akademie schloss das Förderprojekt vor kurzem ab. Dies war zugleich ein neuer Anfang. Fünf Vertreter von stratum gaben auf der Tagung die Gründung der StratUM GmbH bekannt. Die Firma soll als wirtschaftlich operierende Unternehmensberatung auftreten und den im Pilotprojekt erarbeiteten Beratungsansatz mit seinen spezifischen Instrumenten für strategisches „Change Management“ in der Umweltbildung künftig zu Marktpreisen anbieten.

Die strategische Beratung wird dabei mit einer Zertifizierung verknüpft, die den beteiligten Einrichtungen einen zusätzlichen Marketingvorteil verschaffen soll. Die von StratUM zertifizierten Einrichtungen sollen in die Lage gebracht werden, sich auf veränderte Umgebungsbedingungen einzustellen, marktorientiert zu agieren und die eigene wirtschaftliche Selbstständigkeit gezielt zu vergrößern.

### Beratung und Zertifizierung

Bei der Tutzingener Abschlussstagung erhielten die künftigen FirmengründerInnen von berufener Seite Unterstützung und Ermutigung. „Methodisch sehr geeignet“ fand der Studienleiter der Tutzingener Akademie, Dr. Martin Held, den Ansatz. Mit seinem neuartigen Beratungsmodell könnte das Team künftig eine wesentliche Rolle bei der Zertifizierung von Bildungseinrichtungen spielen, stellte auch Professor Gerd Michelsen von der Universität Lüneburg fest, der sich intensiv mit dem Projekt beschäftigt hat. Seine positive Stellungnahme umfasste sowohl die von stratum entwickelten Instrumente als auch die Zukunftspotenziale der Beratung. Michelsen stellte fest, dass stratum den Selbstlernprozess von Umweltbildungseinrichtungen fördere und damit Qualität und Wirtschaftlichkeit steigern. Sie bekämen Klarheit über die künftige Ausrichtung ihrer Arbeit und erhielten von stratum keine Anweisung, was sie zu tun hätten, sondern eine ausgezeichnete Grundlage für eigene Entscheidungen. Da der zeitliche Rahmen der stratum-Beratung überschaubar und die Ergebnisse unmittelbar verfügbar seien, unterstütze dies den Veränderungsprozess sehr effektiv.

### Vorbild „natuurschool“ aus Holland

Mit Staunen nahmen einige TagungsteilnehmerInnen den Bericht von Ib Huysman, Gründer und Leiter der natuurschool in Holland auf. Dort arbeitet das Beraterunternehmen seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich der Umweltbildung, ohne jemals einen einzigen Cent an öffentlicher Förderung erhalten zu haben. Inzwischen verzeichnet die natuurschool in der Sommersaison fast 30.000 Teilneh-

mende. Die Kunden sind meist Schulklassen, die erlebnisreiche Naturbegegnungen an derzeit neun Naturstandorten in den Niederlanden genießen wollen. Huysmans Vortrag war ein eindrucksvolles Beispiel eines erfolgreichen Unternehmers in der Umweltbildung. Seine Abneigung gegen Bürokratismus und den hohen Arbeitsaufwand bei Förderanträgen wurden ebenso deutlich wie die feste Absicht, Jugendlichen die Natur konsequent mit nicht-schulischen Mitteln nahe zu bringen. „Bei uns wird nicht mit Papier und Bleistift gearbeitet, sondern mit dem Material, das die Natur uns bietet“, sagte Huysman. Wenige Tage nach der Veranstaltung in Tutzing entschloss sich der Umweltbildungsunternehmer, bei der StratUM GmbH Mitgesellschafter zu werden.

[Richard Häusler]

- Weitere Informationen: [www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)
- Häusler, R., Kerns, C.: Unternehmen Umweltbildung - Strategien für erfolgreiches Management im Non-Profit-Bereich. oekom, München 2006, ca. 105 S., 24,80 €, ISBN 3-86581-047-0

### AUS ANU UND UMWELTZENTREN

#### ANU Bayern legt Aktionsplan zur UN-Dekade vor

■ In einem mehrseitigen Aktionsprogramm listet die ANU Bayern ihre Aktivitäten sowie Ansprechpartner im Bereich UN-Dekade BNE auf. Wichtiges Ziel ist dabei die bessere Vernetzung und Kooperation der AkteurInnen untereinander. In vier neu eingerichteten Fachgruppen zu den Themen Schule und Nachhaltigkeit, Integration, FreiberuflerInnen und Marketing sind auch Nicht-Mitglieder willkommen. Der zweimonatliche Rundbrief stellt unter anderem Dekade-Projekte aus Bayern vor und bietet vielfältige Informationen und Termine.

- [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

#### 1000 Dekade-Projekte

■ Beim diesjährigen Treffen der ANU-Landesverbände im April dieses Jahres stand die Rolle der ANU als Umweltbildungsnetzwerk der UN-Dekade im Zentrum. Bestätigt wurde das Ziel der ANU-

Landesverbände, 1000 offizielle Dekade-Projekte der außerschulischen Umweltbildung auf die Beine zu stellen. Die VertreterInnen der Landesverbände diskutierten weitere Kriterien für Beispiele guter BNE-Praxis sowie einen vom Bundesverband vorgelegten Leitbild-Entwurf, der auf der Mitgliederversammlung der Bundes-ANU am 15. und 16. November in Hannover beschlossen werden soll. Weitere Informationen finden sich im ANU-Mitgliederraum im Internet.

► [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

### 20 Jahre Ökostation Freiburg

■ Im Mai dieses Jahres feierte die Ökostation Freiburg ihr 20. Jubiläum. 1986 zur Landesgartenschau erbaut, wandelte sich die Ökostation im Lauf der Jahre vom ökologischen Alternativprojekt zum professionellen Umweltbildungszentrum mit jährlich 12.000 BesucherInnen. Die Ökostation wurde 2005 als offizielles Projekt der UN Dekade BNE ausgezeichnet und ist weit über die Landesgrenzen hinaus bis nach Japan und Korea bekannt. Rund 50.000 Kinder und Jugendliche nahmen seit Beginn am „Grünen Klassenzimmer“ teil. Wie die SchülerInnen dabei lernen, selbstständig wahrzunehmen, zu urteilen und zu handeln, wurde in einer neuen Studie „Natur erleben – Kompetenzen erwerben“ gemeinsam mit der Uni Freiburg untersucht. Diese Kompetenzen, die in den Bildungsplänen gefordert werden, spielen für die Gestaltung von Zukunft im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung eine zentrale Rolle. Die Festschrift „20 Jahre Ökostation“ (kostenlos) und die Studie (31,80 Euro) können bei der Ökostation angefordert werden.

► Bezug: Ökostation, Fon +49/761/89 23 33, E-Mail [heide.bergmann@oekostation.de](mailto:heide.bergmann@oekostation.de), [www.oekostation.de](http://www.oekostation.de)

### Mongolen in Bayern

■ Der Nationalpark Bayerischer Wald hat in Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und dem Deutschen Entwicklungsdienst das UN-Dekadeprojekt „Mensch und Wildnis“ gestartet. Dabei sollen Jugendliche aus

Bayern und anderen Bundesländern während eines internationalen Wildniscamps in Hütten, Jurten oder anderen traditionellen Unterkünften zusammenkommen und sich austauschen. Noch in diesem Sommer werden die ersten weiblichen Ranger aus der Mongolei im Bayerischen Wald eintreffen.

► Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Lukas Laux, Fon +49/8552/9 60 01 34, E-Mail [lukas.laux@npv-bw.bayern.de](mailto:lukas.laux@npv-bw.bayern.de), [www.nationalparkbayerischer-wald.de](http://www.nationalparkbayerischer-wald.de)

### Permakultur Akademie

■ Seit ihrem Start im Jahr 2002 hat sich die Permakultur Akademie zu einem Netzwerk für nachhaltige Landwirtschaft und Nutzung des Bodens im Einklang mit der Natur entwickelt. Waldgärten, Essbalkone, Tauschringe und Ökodörfer sind wichtige Themen. Interessierte können sich auch in Permakultur-Design ausbilden lassen.

► Permakultur Akademie, Fon +49/421/9 60 75 32, [www.permakultur-akademie.net](http://www.permakultur-akademie.net)

## SCHWERPUNKT: BODEN

### Umweltspiel Abenteuer Boden

■ Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland hat ein Umweltspiel für Leute ab 8 Jahren entwickelt. Die SpielerInnen „graben“ sich als „Würmer“ durch einen Spielplan und müssen Frage- und Ereigniskarten aus Landwirtschaft, Ernährung, Bodenökologie und Umweltschutz beantworten. So lernen sie dabei das geheime Bodenleben mit seinen Bewohnern, Besonderheiten und Schätzen kennen.

► Kostenloser Bezug: BHU, Fon +49/228/22 40 91, E-Mail [bhu@bhu.de](mailto:bhu@bhu.de), [www.bhu.de](http://www.bhu.de)

### Boden-Bündnis der Kommunen

■ Im Oktober 2000 wurde in Bozen das „Boden-Bündnis europäischer Städte und Gemeinden“ (European Land and Soil Alliance/ELSA) gegründet. Oberstes Ziel ist „der nachhaltige Umgang mit allen Arten von Böden zur Erhaltung und Förderung aller Bodenfunktionen sowie der Bodenressourcen und des Natur- und Kultur-

erbes für die jetzigen und künftigen Generationen sowie die sozial gerechte Boden- und Landnutzung.“ Das Netzwerk bietet europaweite Kontakte.

► [www.bodenbuendnis.org](http://www.bodenbuendnis.org)

### HyperSoil

■ Eine ausgezeichnete Zusammenstellung hypermedialer Informationen zum Themenfeld Boden für den (Sach-) Unterricht hat die Universität Münster im Internet realisiert. Grundelemente sind vier Bausteine, die miteinander vernetzt sind und durch ein Glossar ergänzt werden. Neben fachwissenschaftlichen „Hintergrundinformationen“ über Bodeneigenschaften, Bodenentwicklung und Bodentieren gibt es auch eine „Werkstatt“ für Experimente mit Asseln oder Regenwürmern und eine Kartei mit Steckbriefen für Bodentiere und viele weitere pädagogische Materialien. Im Bereich „Unterricht“ finden sich bildungspolitische Aussagen über Lehrpläne oder die Strukturierung von Unterrichtsreihen, während „Medien & Materialien“ Literaturquellen, Kinderbücher, Filme oder CD's aufführen. Hyperstark!

► <http://hypersoil.uni-muenster.de>

### Bodenkommunikationszentrum geplant

■ Boden ist Top-Thema in Osnabrück. Vor zehn Jahren richtete die dortige Fachhochschule den Studiengang Bodenwissenschaften ein. An der Expo 2000 war Osnabrück mit dem Projekt „Faszination Boden“ beteiligt. Ein Jahr danach eröffnete das Museum am Schölerberg die bisher größte Bodenausstellung. Außerdem ist die Stadt Osnabrück Sitz des europäischen Bodenbündnisses ELSA. Nun planen die Stadtväter ein einzigartiges Bodenkommunikationszentrum am Schölerberg, das neben einer Mitmach-Ausstellung auch einen ergänzenden Freizeitpark zu bodenkundlichen Themen enthalten soll.

► Museum am Schölerberg, Norbert Niedernostheide, Fon +49/541/5 60 03 45, E-Mail [Niedernostheide.n@osnabrueck.de](mailto:Niedernostheide.n@osnabrueck.de)

## Boden will Leben

■ Zu ihrer Kampagne „Boden will Leben“ führte die Natur- und Umweltschutz-Akademie im Juni in verschiedenen Kommunen in Nordrhein-Westfalen Aktionswochen durch. Höhepunkt war ein Bodenaktionstag mit Experimenten, Spielen und einem Bodenkino. Zu der als Dekade-Projekt ausgezeichneten Kampagne ist eine Sammelmappe „Werkstatt Boden ist Leben“ erhältlich.

► [www.boden-will-leben.nrw.de](http://www.boden-will-leben.nrw.de)

## Rucksackschule Boden

■ An elf Stationen des rund vier Kilometer langen Erkundungsweges „Boden – Rund um den Asberg“ geben Informationstafeln Hinweise und Anleitungen zum Entdecken des Bodens. Da das mit Werkzeugen und anderen Hilfsmitteln leichter möglich ist, bietet das Informationszentrum Lernstandort Noller Schlucht in der Nähe von Osnabrück gegen einen geringen Betrag Wanderrucksäcke mit allem Notwendigen an. Ein informatives Faltblatt dazu kann angefordert werden.

► Lernstandort Noller Schlucht, Fon +49/5421/94 33 10, E-Mail [RUZJW@aol.com](mailto:RUZJW@aol.com)

## Brauchen wir ein Bodenbewusstsein?

■ Lernbedarf haben die BürgerInnen hinsichtlich Bodenbewusstsein, -schutz und -vorsorge, meint Hans Willi Thoenes in seinem Aufsatz „Bodenbewusstsein und Öffentlichkeit“. Er ruft sowohl Fachverbände als auch Nichtregierungsorganisationen auf, das Bodenbewusstseins fortwährend zu schärfen.

► Zeitschrift für angewandte Umweltforschung, Jg. 17, 1/2005, S. 110–116

## Acker-Erlebnispfad Schinkel

■ Ein rundes Konzept bietet der Biolandhof der Gemeinschaft Schinkel westlich von Kiel. Die Bewirtschaftung der Fläche des Vollerwerbsbetriebs für Gemüsebau erfolgt teilweise durch den Einsatz von zwei Arbeitspferden. Daneben gibt es auch viele Umweltbildungsangebote, darunter Führungen und Projekt-

tagen sowie einen Acker-Erlebnispfad. Ein Faltblatt erläutert die verschiedenen Stationen.

► Ökologische Aktion e.V., Fon +49/4346/41 09 01

## Fridolin der Regenwurm

■ SchülerInnen der Erich Kästner Grundschule in Berlin zeichnen „Die abenteuerliche Reise von Fridolin dem Regenwurm“. Das mehrfarbige Heft bietet neben der spannenden Geschichte auch Antworten auf Fragen für neugierige Kinder sowie Experimente für Kinder, die gerne forschen.

► Umweltbundesamt Berlin (Hrsg), [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

## NEUE MATERIALIEN

### Der beinharte Rasen

■ Im Fokus der Ausgabe 2/2006 von umwelt & bildung steht das Spektakel rund um die Männer mit dem Ball und die Frage wie nachhaltig Fußball gespielt wird. Anschließend geht es um den boomenden Wellnessmarkt. Nicht der Fußballrasen sondern auch die beinharte Grünlandwirtschaft auf der Alm wird thematisiert. Außerdem gibt es einen Fernreisetipp: Urlaub in Kirgisien – mit einem alternativen und sanften Tourismuskonzept.

► [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

### Planspiel Bauernhof

■ Wer einmal im Leben Bäuerin oder Bauer sein möchte, sollte sich die Materialmappe für den Unterricht in der Sekundarstufe I und an außerschulischen Lernorten besorgen. Das Planspiel soll die Vernetzung zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Handel für Kinder von zehn bis 14 Jahren im Spiel erfahrbar machen.

► Bezug gegen 7 € unter [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

### Auftaktveranstaltung als Dokumentation

■ Mit großer Beteiligung fand letztes Jahr die Veranstaltung „Auf-TAKT! NRW gestaltet die UN-Dekade BNE“ statt. Die Dokumentation kann nun kostenlos angefordert werden. Sie enthält neben den Vor-

trägen und Ergebnissen der Workshops auch die so genannte „Düsseldorfer Erklärung“, die von den Teilnehmenden verabschiedet wurde.

► Download unter: [www.munlv.nrw.de/sites/specials/bildung-main.htm](http://www.munlv.nrw.de/sites/specials/bildung-main.htm)

## Zukunftsfähiger Tourismus

■ Auf seinem neuen Internet-Portal zu umwelt- und sozialverträglichem Reisen bietet der Verein Ökologischer Tourismus in Europa e.V. mehr als einhundert Links zu entsprechenden Anbietern und Institutionen. Hier findet man beispielsweise Tipps zur Reisevorbereitung, geeigneten Unterkünften, umweltverträgliche Mobilitätsangebote, Freizeitaktivitäten oder Qualitätsauszeichnungen für besonders umweltgerechte Anbieter. Erschienen ist außerdem eine 20-seitige Broschüre mit den wichtigsten Informationsquellen.

► [www.zukunft-reisen.de](http://www.zukunft-reisen.de)

## BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG

### Nachhaltige Entwicklungshilfe

Zweistemestrig, ab Wintersemester 2006/2007 in Kaiserslautern

► Kontakt: TU Kaiserslautern, Fon +49/631/2 05 49 29, [www.zfuw.de](http://www.zfuw.de)

### Naturpädagogik

Einjährig, ab September 2006 in Lohmar/Rhein-Ruhr, Heidelberg und Göttingen

► Kontakt: Naturschule Freiburg e.V., Fon +49/761/2 44 08, E-Mail [naturpaedagogik@naturschule-freiburg.de](mailto:naturpaedagogik@naturschule-freiburg.de)

### Natur erleben – Umwelt gestalten

Einjährig, ab August 2006 in Frankfurt Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben

► Kontakt: Fon +49/6145/93 63 62, E-Mail [Natur\\_erleben@yahoo.de](mailto:Natur_erleben@yahoo.de)

### Umweltberatung und -kommunikation

Einjährig, ab September 2006 in Bern

► Kontakt: Bildungszentrum WWF, Fon +41/3 13 10 50 58, [www.wwf.ch/bildungszentrum](http://www.wwf.ch/bildungszentrum)

### Umweltorientiertes Wirtschaften

Neuer Schwerpunkt im weiterbildenden Fernstudiengang „Angewandte Umweltwissenschaften“ ab Wintersemester 2006/07 in Koblenz

► Kontakt: Universität Koblenz-Landau, [www.uni-koblenz.de/numa](http://www.uni-koblenz.de/numa)

LITERATUR

**Nachschlagend verstehen**

■ Auf 208 eng beschriebenen, aber gut lesbaren Seiten gibt der bekannte Geowissenschaftler einen Überblick über die Bereiche Atmosphäre, Boden und Wasser. Der als Nachschlagewerk konzipierte Taschenatlas enthält in komprimierter Form alle wissenschaftlichen Fakten zur Ökologie, anschaulich gemacht durch insgesamt 150 farbige Grafiken, Abbildungen und Tabellen. Gleich im ersten Kapitel werden Chemie und Physik der Atmosphäre sachlich und prägnant behandelt, sodass der Leser nach der Lektüre kompetent über globale Umweltprobleme wie Klimawandel oder Ozonloch mitreden kann. Dazu befähigen ihn auch Grafiken zum Wirkungsgefüge der globalen Klimaänderung oder zur Entwicklung von Sauerstoff und Ozon im Laufe der Erdgeschichte.

Deutlich wird, wie wichtig Kenntnisse der globalen Wirkungsketten sind, ohne die Teilsysteme wie Wasser und Boden heute kaum mehr zu verstehen sind. Im Schlusskapitel geht der Autor schonungslos auf den Einfluss des Menschen auf die Ökosysteme ein. Er appelliert in – für Autoren von Nachschlagewerken ungewöhnlich – deutlicher Manier an die Leser, sich vor allem mit dem Bevölkerungswachstum und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen. **[Ulrich Göttelmann]**

- ▶ **Zielpublikum:** Ober- und Sekundarstufe II, Berufsschule, Höhere Berufsschule, Universität, Fachleute der Umweltbildung, Laien, Aktive des Umweltschutzes
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ Wiedersich, B. (Hrsg.): *TaschenAtlas Ökologie*. Klett-Perthes, Gotha/Stuttgart 2005, 208 S., 16,60 CHF, ISBN 3-623-00023-X

**Nachhaltig verständigen**

■ Zukunftsgestaltung, die auf das Leitbild der Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, bedarf einer durchdachten Kommunikation mit GesellschaftsvertreterInnen in verschiedenen Rollen. Über 100 AutorInnen aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen 60 Beiträge zur Nachhaltigkeitskommunikation vor, geordnet nach Grundlagen, Theorie, Empirie und Methodik. Konkrete

Beispiele zu Naturschutz, Konsum, Verkehr, Unternehmen oder Bildung zeigen auf, wie die nachhaltige Kommunikation in verschiedenen Handlungsfeldern funktionieren kann. Die Beispiele beziehen sich mehrheitlich auf deutsche Verhältnisse. Als zentral für den gesellschaftlichen Verständigungs- und (Selbst-) Organisationsprozess gelten Partizipation und Kooperation.

Wer sich durch den Umfang des Handbuchs und seine Textlastigkeit nicht abschrecken lässt, erhält einen interdisziplinären Einblick zur Nachhaltigkeitskommunikation. Die einzelnen Beiträge sind in einer auch für Laien verständlichen Sprache abgefasst und in sich abgeschlossen. Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht eine gezielte Auswahl. Die Beiträge regen dazu an, kleine und grosse Vorhaben selbst zu gestalten. **[Rosmarie Gebhard]**

- ▶ **Zielpublikum:** Höhere Berufsschule, Universität, Fachleute der Umweltbildung, Laien
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Michelsen, G.; Godemann, J.: *Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. Grundlagen und Praxis*. oekom, München 2005, 930 S., 49,90 € 85,50 CHF, ISBN 3-936581-33-9

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbühlstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, [www.umweltbildung.ch/mezu](http://www.umweltbildung.ch/mezu)



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter <http://www.umweltbildung.de> Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

**06.–07.07.2006, Loccum bei Hannover (D)**  
**Solarenergie an Schulen – Tagung**  
 ▶ Kontakt: [www.loccum.de](http://www.loccum.de), [www.solarschulen.de](http://www.solarschulen.de)

**09.–14.07.2006, New York (USA)**  
**Education for sustainability. Workshop**  
 ▶ Kontakt: [www.sustainabilityed.org](http://www.sustainabilityed.org)

**10.–12.07.2006, München (D)**  
**Qualifikation zur FreiwilligenkoordinatorIn**  
 ▶ Kontakt: Naturerlebniszentrum des Kreisjugendrings München-Land, [www.naturerlebniszentrum.org](http://www.naturerlebniszentrum.org)

**11.07.2006, München (D)**  
**ANU Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit**  
 ▶ Kontakt: ANU Bayern, [www.umweltbildung-in-bayern.de](http://www.umweltbildung-in-bayern.de)

**12.–14.07.2006, Hannover (D)**  
**360 Grad plus 1 – Globales Lernen in der BNE für außerschulische und schulische Jugend- und Erwachsenenbildung. Bildungskongress**  
 ▶ Kontakt: [www.360plus1.de](http://www.360plus1.de)

**12.07.2006, Osnabrück (D)**  
**Jugendliche gestalten Umwelt-Ausstellungen – Präsentation der Ergebnisse**  
 ▶ Kontakt: [www.wissenschaftsladen-hannover.de](http://www.wissenschaftsladen-hannover.de)

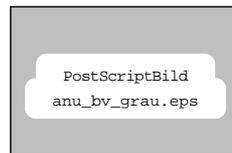
**15.8.2006 und 16.8.2006, Gütersloh/Bielefeld (D)**  
**Bodenkunde und Bodenbiologie, Einführungsseminare für UmweltpädagogInnen, Natur- und Exkursionsführer**  
 ▶ Kontakt: [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

**20.8.–17.09.2006, Ökodorf Sieben Linden (D)**  
**Ecovillage Design Education – zertifizierter Kurs zum Aufbau nachhaltiger Gemeinschaftsprojekte**  
 ▶ Kontakt: Freundeskreis Ökodorf e.V., Fon +49/39000/5 12 35, E-Mail [verein@oeko-dorf7linden.de](mailto:verein@oeko-dorf7linden.de), [www.gen-europe.org](http://www.gen-europe.org)

**21.–24.08.2006, Frankenfels, Niederösterreich (A)**  
**Ökolog-Sommerakademie: Bildung für nachhaltige Entwicklung braucht eine neue Lehr- und Lernkultur**  
 ▶ Kontakt: Forum Umweltbildung, [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail [jfs@oekopaednews.de](mailto:jfs@oekopaednews.de); Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail [netzwerk@anu.de](mailto:netzwerk@anu.de) ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail [bundesverband@anu.de](mailto:bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)